

Nume nid gschprängt...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-498794>

Nutzungsbedingungen

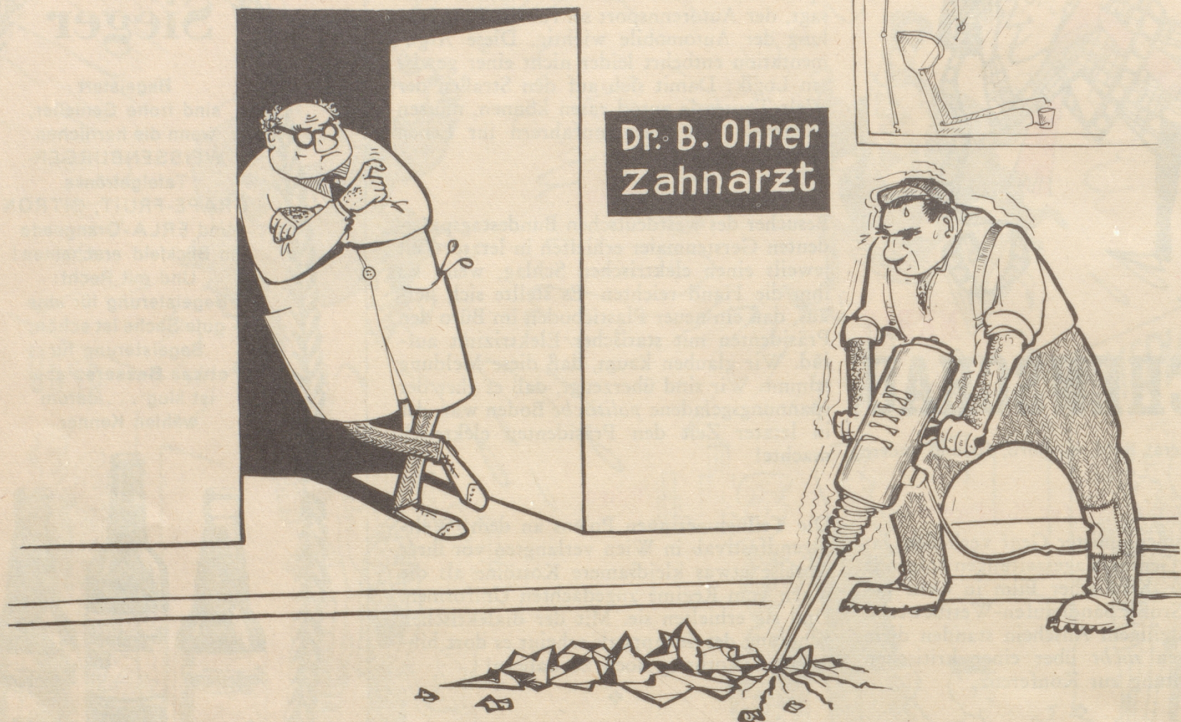
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Man hat nie auslernt!

Joss

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Liebe auf den ersten Blick hält dem zweiten Blick oft nicht mehr stand.

*

Alle großen Denker sind sich über die negative Bewertung der Zivilisation einig.

*

Die Verzweiflung der Menschen vertieft sich mit den Fortschritten der Zivilisation.

*

Frei wird nur, wer sich gründlich in sich selber auskennt.

*

Die aus Gegnerschaft erwachsenen Freundschaften sind oft die dauerhaftesten.

Ohne Liebe würde in der Welt nichts Großes vollbracht.

*

Eingebildete Größen ziehen den Hut nur vor sich selber.

*

Wer seine geistigen Kräfte ruhen lässt, kommt bald zur Ruhe.

*

Die einzelnen Menschen altern, aber die Menschheit bleibt jung.

*

Manche Menschen wiegen trotz ihres Schwergewichtes federleicht.

*

Nicht was der Mensch an Wissen besitzt, sondern die Art und Weise, wie er sich zum Mitmenschen verhält, entscheidet über seinen Wert.

*

Wer der Zukunft mehr zutraut als der Gegenwart, schwebt in der Luft.

Nume nid gschprängt ...

Zwüsche Heuet u Ärnt het e Buremaa mit syr Frou welle e Usflug mache. Är isch nid vo Pressierige gsy, aber mit etlichem Chyfle het ne d Frou äntliche drzue bracht, uffzbräche. Jetz, wo si zum Bahnhof chöme, gseh si no grad, wie dr Zug usfahrt. «Hesch gseh», hässelet d Frou, «i ha gseit, as mer sicher zspät chöme». «Ja, ja, zspät», seit dr Mano troche, «aber emel nid viel!» ChA

Die Kreuzung

Die Kreuzung ist der Ort, wo alle Automobilisten das Gleiche haben möchten. Nein, nicht den Vortritt. Einen schönen, schweren Panzerwagen ... bi

Stoß-Seufzer

des späten Heimkehrers vor dem Schlüsselloch: «Zwöi gsehn i, eis brucht, u finge tuen i e kes!» FL

Versuchen Sie unseren feinen

**VELTLINER
„LA GATTA“**
oder den reinen
**TRAUBENSAFT
„GATTINO“**

Verlangen Sie bitte
Offerte mit
Gratismuster

Direktbezug bei **Tel. (082) 60605**
G. Mascioni & Cie., Campascio/GR



Geschillertes

*Es lächelt der See
er ladet zum Bade
der Knabe schlief ein
am grünen Gestade*

und träumte, träumte süß und herrlich, von was? Richtig! Sie haben es erraten: natürlich von einem prächtigen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich. (Und der Texter bittet Sie recht herzlich um Entschuldigung, es war im Moment wirklich zu heiß!)

**Bündner
Wacholder**
Kindtschi



Kindtschi Söhne AG., Davos